



## Schonung von Füchsen in deutschen Nationalparks: Ein Erfolgsmodell

***Kornthal-Münchingen, 8. Oktober 2018 - Eine Umfrage des Aktionsbündnisses Fuchs zeigt, dass die allermeisten deutschen Nationalparks die Fuchsjagd ganz unterbunden oder sie zumindest stark eingeschränkt haben – mit durchweg positivem Fazit. Der Jägerschaft ist das ein Dorn im Auge: Sie fürchtet nichts mehr als Gebiete, die der Bevölkerung vor Augen führen, dass die Natur sich in weiten Teilen auch ohne den Eingriff von Hobbyjägern problemlos regelt.***

Jäger wehren sich mit allen Mitteln gegen die Ausweisung größerer Gebiete, in denen die Jagd ruht. Kaum verwunderlich, zeigen Erfahrungen etwa mit fuchsjagdfreien Regionen im Ausland doch, dass die natürlichen Regulationsmechanismen sowohl in naturbelassenen Gebieten als auch in der modernen Kulturlandschaft ohne Jagd auf Beutegreifer problemlos funktionieren. Ob in Luxemburg, wo Füchse seit einigen Jahren nicht mehr gejagt werden, im weitestgehend jagdfreien Schweizer Kanton Genf oder in den Dünengebieten Nordhollands: Weder ist es dort zu der stets von den Jagdverbänden prognostizierten „Explosion der Fuchsbestände“ gekommen, noch hat sich die Situation bedrohter Arten verschlechtert. Im Gegenteil: Genf beispielsweise erfreut sich heute einer deutlich höheren Diversität und Dichte der Wasservogelfauna; gerade auch bedrohte Arten haben vom Jagdverbot profitiert. In Luxemburg deuten aktuelle Zahlen darauf hin, dass die Verbreitung des Fuchsbandwurms seit dem Jagdverbot rückläufig ist.

In Deutschland sorgt die einflussreiche Jagdlobby durch massiven politischen Druck jedoch dafür, dass Füchse und andere Beutegreifer praktisch flächendeckend bejagt werden dürfen. Selbst die Einführung noch so kurzer Schonzeiten – wie zuletzt etwa in Hessen – torpedieren die Jagdverbände vehement.

### ***Keine Fuchsjagd in elf deutschen Nationalparks***

Tatsächlich gibt es jedoch bereits Gebiete in Deutschland, in denen Füchse – und andere Beutegreifer – ganzjährig geschont werden: Wie eine Umfrage des Aktionsbündnisses Fuchs zeigt,

- findet in elf der 16 deutschen Nationalparks gar keine Fuchsjagd statt;
- in drei weiteren ist sie stark eingeschränkt und auf kleine Gebiete konzentriert, vornehmlich auf Drängen privater Geflügelhalter;
- werden Füchse lediglich im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer weitgehend ohne Einschränkungen zum vermeintlichen Schutz von Küstenvögeln bejagt. Ob diese Maßnahmen sinnvoll sind, ist jedoch fraglich, da die Fuchsdichte nach Angaben der Parkverwaltung nicht erfasst wird und keine systematische Erfolgskontrolle der Bejagung stattfindet.

Vom NLP Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer haben wir leider trotz mehrmaligen Nachfassens keine Antwort erhalten.

Mehrere dieser Fuchsjagdverbote sind jüngeren Datums: In drei Nationalparks wurde die Fuchsjagd in den letzten zwölf Jahren verboten oder eingeschränkt – und das aus gutem Grund: Weder registrieren die Verwaltungen der fuchsjagdfreien Parks eine Zunahme der Fuchspopulation in den letzten 15 Jahren, noch berichten sie von Problemen im Natur- oder Artenschutz, die mit Füchsen im Zusammenhang stehen.

### ***Jagd kann Fuchspopulationen nicht „regulieren“***

In einer wissenschaftlichen Schrift zu Rotfuchs und Dachs begründet die Verwaltung des Nationalparks Bayerischer Wald auch, warum dies so ist: Wo Füchse nicht bejagt werden, leben sie in



stabilen Familiengemeinschaften zusammen und bekommen weniger Nachwuchs – im Nationalparkgebiet durchschnittlich nur 1,7 Welpen pro Wurf. Greift der Mensch mit Flinte und Falle in dieses soziale Gefüge ein, brechen die Gruppen jedoch auseinander, und die Geburtenrate steigt stark an. Verluste werden dadurch wieder ausgeglichen. Die Jagd hat also keinen nachhaltigen Einfluss auf die Fuchsdichte.

### ***Jäger wettern gegen die Schonung von Beutegreifern***

Das Jagdverbot auf Füchse, das in den allermeisten deutschen Nationalparks herrscht, ist ein wahres Erfolgsmodell. Es belegt einmal mehr, dass die grausame flächendeckende Verfolgung von Füchsen vollkommen unsinnig ist.

Der Jägerschaft ist das ein Dorn im Auge. Je klarer die Sinnlosigkeit der Fuchsjagd den Menschen vor Augen geführt wird, desto stärker wird der politische Druck, sie auch außerhalb von Nationalparks zu untersagen oder einzuschränken. Dass Füchse allein für den Lustgewinn einer kleinen Minderheit zu hunderten erschossen oder in Fallen gefangen werden und dabei nicht einmal vor Welpen Halt gemacht wird, dürfte der Bevölkerungsmehrheit kaum vermittelbar sein. In den Jagdverbänden werden daher jene Stimmen immer lauter, die von den Nationalparkverwaltungen eine Ausweitung der Jagd fordern. So ließ etwa das Jagdmagazin „Unsere Jagd“ im Mai dieses Jahres zwei „passionierte Raubwildjäger“ mit fadenscheinigen Argumenten gegen die Schonung von Beutegreifern in Nationalparks wettern.

Es ist zu hoffen, dass die Nationalparks sich diesem Druck der Jagdlobby nicht beugen und sich weiterhin an wissenschaftlichen Erkenntnissen statt an waidmännischen Abschussinteressen orientieren.

---

**Das Aktionsbündnis Fuchs ist eine bundesweite Initiative von mehr als 60 Tier- und Naturschutzverbänden mit dem Ziel einer ganzjährigen jagdlichen Schonung des Rotfuchses.**

Eine ausführliche Darstellung des Themas sowie wissenschaftliche Nachweise finden Sie in unseren [Erläuterungen und Quellenangaben](#).

**Kontakt:** Birgit Braun

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V.  
Rathausgasse 5, 70825 Korntal-Münchingen  
Tel.: 07150 922210, Fax: 07150 922211,  
[www.aga-artenschutz.de](http://www.aga-artenschutz.de), [info@aga-artenschutz.de](mailto:info@aga-artenschutz.de)





### Unsere Fragen an die Nationalparks:

1. Wird der Rotfuchs auf dem Gebiet des Nationalparks bejagt?  
Falls ja:
  - a. In welchen Zonen?
  - b. Aus welchen Gründen erfolgt die Bejagung?
  - c. Wie viele Füchse werden jährlich auf dem Gebiet Ihres Nationalparks erlegt?
  - d. Findet eine Erfolgskontrolle der Bejagung im Hinblick auf die Ziele, die damit erreicht werden sollen, statt? Wenn ja, wie, und was ist Ihr bisheriges Fazit?
2. Hat sich die Bejagungssituation des Fuchses in den letzten 15 Jahren geändert (z.B. Neuaufnahme oder Beendigung der Bejagung, Einschränkung auf einzelne Zonen, usw.)?  
Falls ja:
  - a. Aus welchem Grund?
3. Sehen Sie Probleme im Bereich des Natur-/Artenschutzes, die mit der Fuchspopulation auf dem Gebiet Ihres Nationalparks in Zusammenhang stehen? Falls ja: Worauf gründet sich die Annahme, dass ein solcher Zusammenhang besteht?
4. Ist bekannt, wie sich die Populationsdichte des Rotfuchses auf dem Gebiet Ihres Nationalparks in den letzten 15 Jahren entwickelt hat? Wenn ja, wie sieht diese Entwicklung aus?

## Die Ergebnisse unserer Umfrage im Einzelnen:

NLP	Bayerischer Wald	Berchtesgaden	Eifel	Hainich	Harz	Jasmund	Müritz	Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Fuchsjagd ja/nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	k.A.
Strecke								
Bejagung wo?								
Bejagung warum?								
Erfolgskontrolle der Bejagung?								
Änderung der Bejagung?	Nein	Nein	Nein	Seit 2014 verboten	Nein	Nein	k.A.	
Warum Änderung der Bejagung?				Bejagung nicht notwendig				
Probleme bekannt?	Nein	Nein	Nein	Nein	k.A.	Nein	k.A.	
Wenn ja, welche?								
Entwicklung der Fuchsdichte bekannt?	Ja (Studien)	Über Beobachtungen	Über Beobachtungen	Nein	k.A.	k.A.	k.A.	
Änderung der Fuchsdichte?	Keine Änderung	Keine Änderung	Keine Änderungen					

NLP	Niedersächsisches Wattenmeer	Hamburgisches Wattenmeer	Sächsische Schweiz	Unteres Odertal	Vorpommersche Boddenlandschaft	Kellerwald-Edersee	Schwarzwald	Hunsrück-Hochwald
Fuchsjagd ja/nein	Ja	Nein*	Eingeschr.	Eingeschr.	Eingeschr.	Nein	Nein	Nein
Strecke	80 p.a.		3-4 p.a.	2 (2016/17)	0-5 p.a.			
Bejagung wo?	Alle Bereiche		Randbereich zu Orten	Randbereich zu Orten	Inseln und exponierte Halbinseln			
Bejagung warum?	Hege (§1(2) BJagdG)		Schutz privater Kleintierhaltung	Schutz privater Kleintierhaltung	Küstenvogelschutz			
Erfolgskontrolle der Bejagung?	Nein		Nein	Nein	Dokumentation von Bruterfolgen			
Änderung der Bejagung?	Nein	Nein	Nein	Ab 2006 weitgehende Einstellung der Fuchsjagd	Ab 2010 weitgehende Einstellung der Fuchsjagd	Nein	Nein (NLP besteht seit 2015)	Nein
Warum Änderung der Bejagung?				Bejagung nicht notwendig	Bejagung nicht notwendig			
Probleme bekannt?	Ja		Nein	Nein	Nur lokal	Nein	k.A.	
Wenn ja, welche?	Prädation				Prädation			
Entwicklung der Fuchsdichte bekannt?	Nein		Über Beobachtungen	Nein	Nein	Nein	k.A.	Über Beobachtungen
Änderung der Fuchsdichte?	„Entspricht der außerhalb des NLP“		„geföhlt konstant“					Keine Änderungen bekannt

\*Im NLP Hamburgisches Wattenmeer leben keine Füchse.